

PANAMA

Nachhaltige Nutzung der Meeres- und Landressourcen in Guna Yala

Seit zwölf Jahren arbeiten die Fundación BALU UALA und mehrere Gemeinden im Guna Yala an der Karibikküste Panamas zusammen in diesem Projekt, dessen Säulen Umwelterziehung, Meeresschutzgebiete (MPA), nachhaltige Landwirtschaft und Abfallwirtschaft sind.



Ein Bericht von Renate Sponer

Die Säulen unseres Projektes in den fünf Gemeinden, Wargandup, Digir, Niadup, Uggubseni und Dad Naggwe Dubbir sind wie in den vergangenen Jahren Umweltschutz, Meeresschutzgebiete (MPAs), nachhaltige Fischerei und Landwirtschaft sowie Abfallwirtschaft. Die Arbeit wird auf jeder Insel von Gemeinde-Kommissionen für das MPA-Management und einem Umweltpädagogen (Promotor) durchgeführt, deren Hauptaufgaben darin bestehen, die MPAs zu kontrollieren und zu bewerben, die Umweltbildung zu verschiedenen Sektoren der Gemeinschaft anzubieten, die Abfallwirtschaft zu fördern (Bildung und Clean-ups), Förderung einer nachhaltigen Fischerei durch die Einhaltung der Congreso General Guna (CGG) und der nationalen Fischereiregeln und Förderung der nachhaltigen lokalen Nahrungsmittelproduktion. Jede Kommission führt im Laufe des Jahres

zahlreiche Aktivitäten durch, je nach aktuellen Themen zu einem bestimmten Zeitpunkt, den Gemeinschaftsbedürfnissen oder den eigenen Interessen und Arbeitsplänen der Kommission. Unter den Aktivitäten, die im Jahr 2016 durchgeführt wurden, waren Seminare zu:

- Umwelt und Gesundheit,
- traditionelles Wissen der Guna,
- Abfallwirtschaft und Klimawandel,
- Video-Präsentationen und Vorträge vor Studenten, Jugendlichen, Frauen, Hummertauern und anderen Gruppen,
- Schnorchelausflügen mit Schulklassen und Jugendlichen zu MPAs und umliegenden Riffen,
- Erhebungen über Korallenbleichen in den lokalen Riffen in Digir und Uggubseni,
- Untersuchungen zur ungewöhnlichen Sterblichkeit von juvenilen Kofferfischen in mehreren Gemeinden,

- Strand- und Dorfreinigungsaktionen in allen Gemeinden,
- Einrichtung von Gemeinschafts- bzw. Schulgärten auf den Inseln für die Gemüseproduktion (Tomate, Paprika, Gurke, Wassermelone, Kürbis, Bohnen und Kräuter),
- Bildung von Männer- und Frauengruppen in der nachhaltigen Landwirtschaft auf dem Festland, deren wichtigste Produkte Bananen und Kochbananen (mindestens 10 verschiedene Sorten), Kokosnuss, Zuckerrohr,



In einigen Gebieten trat eine ungewöhnlich hohe Sterblichkeit junger Kofferfische auf.

Ananas, Yamswurzel, Purpur-Yams, Mais und roter Reis, Zitrone, Yuca und Kakao sind.

Unsere Promoter und die MPA-Kommissionen wurden für ihre Arbeit in den jeweiligen Dörfern mit Informationen über die dort derzeit relevanten Themen versorgt, insbesondere zu Umweltfragen, zur Landwirtschaft oder der indigenen Kultur. Dank der Handys, des Internets und der Sozialen Medien ist der Transfer solcher Informationen (Text, Fotos, Videos etc.) jetzt so viel einfacher und effizienter, was uns erlaubt, mit unserem Personal zu kommunizieren, ohne die Dörfer wie früher zur Verteilung von Papierkopien und Informationsmaterial so oft aufsuchen zu müssen. Auf der anderen Seite können die Promotoren nun ihre Berichte zusammen mit Fotos und Videos über ihre monatlichen Aktivitäten auf den gleichen Kanälen zurück senden.

Im Laufe der Jahre hat das BALU UALA-Personal eine Menge wichtiger Erfahrungen in der Umwelt-

bildung, über das traditionelle Wissen und die Führungskompetenzen gewonnen - alles Qualitäten, die ihre Arbeit viel wertvoller machen. In der Tat, die Mehrheit der Promotoren wird regelmäßig eingeladen, um Gespräche an den örtlichen Schulen oder in den lokalen Gemeinschaftshäusern (onmaked nega) zu sprechen. Sie werden auch lokal als Spezialisten für Umweltfragen betrachtet, was bedeutet, dass sie häufig ausgewählt werden, um ihre Gemeinden auf Konferenzen, Seminaren, Workshops etc. sowie dem



Die Thoraxlänge der Langusten ist ein wichtiges Fangkriterium für die Fischer in Guna Yala.

Congreso General Guna zu vertreten. Alle Promotoren und viele Mitglieder von MPA-Provisionen gehören zum Führungskreis der Gemeinden, wodurch ihnen viel Respekt entgegengebracht wird und sie wiederum zusätzliche Erfahrung und Wissen sammeln.

Bis vor einigen Jahren, als keine Regelungen für die Hummerfischerei auf nationaler Ebene bestanden, galten nur die Bestimmungen des General Guna Congress: ein Mindestgewicht von einem Pfund, eine Mindestgröße von acht Zentimeter Thoraxlänge, keine geschlechtsreifen Weibchen und eine geschlossene Fangsaison in den Monaten März, April und Mai. Diese Regeln galten nur in Guna Yala und wurden nur lasch durchgesetzt, was offensichtlich zu den nur schwach geschützten Hummerbeständen führte. Dass der Fang nur durch das Freitauchen erfolgt und Tanks verboten sind sowie Fallen oder Netze nicht benutzt werden, hat bei der Kontrolle der Überfischung geholfen.

Vor etwa drei Jahren hat die National Marine Authority (Autoridad Marítima de Panamá, AMP) Interesse an der nationalen Hummerfischerei entwickelt und damit eine Reihe von bundesweiten Regeln erzwungen: eine geschlossene Saison in den Monaten März - Juni und die gleichen Minima für Größe und Gewicht wie vom CCG anerkannt. In diesem Jahr wurde der Schutz des Hummerbestands durch die Entscheidung, das Mindestgewicht auf 1,5 Pfund zu erhöhen und geschlechtsreife Weibchen in die Verbots-

- eine stetige Einnahmequelle für BALU UALA und die Mitglieder der Kooperative zu schaffen;
- die Familien der Mitglieder von BALU UALA in das Projekt besser einzubeziehen.

Im Jahr 2015 veranstalteten wir zwei Workshops, die auf die Gründung der Genossenschaft gerichtet waren, wobei der erste nur für BALU UALA-Mitglieder war und der zweite vom IPACOOOP (Panamaisches Institut für Kooperativen) als Vo-



Für die Arbeit in der nachhaltigen Landwirtschaft auf dem Festland haben sich Frauengruppen gebildet.



In den Gemeinden finden zahlreiche Workshops und Seminare zu aktuellen Themen statt.

liste einzubeziehen, wieder verstärkt. Dies stellt einen großen Schritt zur Nachhaltigkeit der Hummerfischerei dar und da es eine nationale Regelung ist, ist sie viel effektiver und leistungsfähiger. BALU UALA hat die neuen AMP-Regeln bei den Guna-Hummerfishern und jedem, der das Produkt kauft oder verkauft, aktiv beworben. Der Schwachpunkt der neuen Hummerregeln ist die Schwierigkeit, geschlechtsreife Weibchen, die ihre Eier abgelegt haben auch mit ungeübtem Auge zu erkennen.

Bildung einer landwirtschaftlichen Kooperative zur Kofinanzierung der Arbeit von BALU UALA

Im Jahr 2015 beschlossen die Mitglieder von BALU UALA, eine landwirtschaftliche Genossenschaft einzurichten, um mehrere Fragen zu lösen:

- die Umweltarbeit der Stiftung durch den Gewinn der Kooperative zu kofinanzieren;
- die schlechte Versorgung der Dorfbewohner mit lokal angebaute, frischer Nahrung zu verbessern;

raussetzung des IPACOOOP für deren Beteiligung bei der Gründung veranstaltet wurde.

Die restlichen Schritte in diesem Prozess waren ein 20-stündiges Schulungsseminar des IPACOOOP über Genossenschaften und Verwaltung, die Ausarbeitung von zwei Dokumenten (einer Machbarkeitsstudie und Satzung und Regelungen der neuen Genossenschaft) sowie die Wahl des Genossenschaftsausschusses und die Eintragung der neuen Genossenschaft beim IPACOOOP.

Vom IPACOOOP wurde uns mitgeteilt, dass das Seminar im Februar oder März 2016 stattfinden könnte, aber nach einer Reihe von Änderungen und Überlegungen war es erst im August soweit und zwei IPACOOOP-Mitarbeiter vermittelten in einer Reihe von Gesprächen über die Geschichte und die Prinzipien der Genossenschaften, der kooperativen Verwaltung, der Buchhaltung und der damit zusammenhängenden Fragen.

Das Seminar fand in der Gemeinde Guebdi vom 15. bis 17. August 2016 statt. Vor und nach den IPACOOOP-Gesprächen führten die BALU UALA-Mitglieder interne Treffen durch, in denen die neuen Informationen diskutiert, Fragen formuliert und Entscheidungen getroffen wurden. Wir wurden darüber informiert, dass es notwendig sei, eine Machbarkeitsstudie für die neue Genossenschaft zu erarbeiten, um zu zeigen, dass das neue Unternehmen sowohl lebensfähig sein wird als auch seinen Mitgliedern bei der Planung und



In Digir haben sich die Gruppe für die Einrichtung einer Bäckerei eingesetzt.

Verwaltung ihrer künftigen Genossenschaft zu helfen. Auch wäre es notwendig, unsere eigene Satzung einschließlich der Regeln und Vorschriften der Genossenschaft. zu erarbeiten.

Zu diesem Zweck stellten wir uns die Aufgabe, in jeder Gemeinde Entwürfe dieser Dokumente auszuarbeiten, die bei einem zukünftigen Treffen in Dad Naggwe Dubbir diskutiert und zu einem endgültigen Text ausgearbeitet werden sollten.

Der BALU UALA-Workshop fand in Dad Naggwe Dubbir vom 7. bis 10. November 2016 mit 25 Teilnehmern statt. Hierzu hatten wir Eustacio Alfaro eingeladen, den regionalen Verwalter des Nationalen Instituts für die Bildung von Humanressourcen (INADEH), der eine langjährige Erfahrung in den Entwicklungsprojekten Guna Yalas hat und ein Seminar zur grundlegenden Buchhaltung für Genossenschaften hielt.

Die Hauptpunkte des Workshops waren jedoch, die Entwürfe von Satzung und Regelungen aus

jeder Gemeinde sowie die Machbarkeitsstudien zu erörtern, um ein endgültiges Dokument zu verfassen. Leider waren die Entwürfe sehr rudimentär und wir haben uns deshalb entschlossen, die ganze Zeit über mehrere Modellregelungen (aus anderen bestehenden Genossenschaften) zu diskutieren und sie nach unseren eigenen Bedürfnissen zu formen. Da kaum ein Gedanke zur Machbarkeitsstudie vorgetragen wurde, haben wir eine Abend-Session verwendet, um wichtige Daten zum Markt für landwirtschaftliche Produkte in jeder Gemeinde zu sammeln. Es wurde vereinbart, dass die endgültigen Fassungen der Unterlagen von den Projektkoordinatoren ausgearbeitet werden, wobei die im Tupile-Workshop gesammelten Informationen bei der nächsten Sitzung direkt vor der Generalversammlung, die wir im April 2017 erwarten, erörtert und genehmigt werden sollen.

Da der Gründungsprozess unserer Genossenschaft viel länger dauert als erwartet und um nicht an Dynamik zu verlieren, aber vor allem, um ihre Träume zu realisieren, führen die BALU UALA-Teammitglieder bereits eine Reihe von Initiativen durch, die Teil der Genossenschaft sein werden: Die Gruppe in Digir hat eine recht professionelle Bäckerei eingerichtet, die es ihren Mitgliedern ermöglicht, Geld für zukünftige Coop-Investitionen zu sparen und gleichzeitig auf vielfältige Weise wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Abgesehen von der Bäckerei vermarktet die Digir-Gruppe auch einige ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse, ebenso wie die Gruppen in Dad Naggwe Dubbir, Uggubseni, Niadup und Guebdi. In Uggubseni ist auch die Einrichtung eines (Meeresfrüchte-) Restaurants in den Prozess einbezogen.

In gewisser Weise könnte es scheinen, dass sich das Projekt, das zur Sensibilisierung der örtlichen Bevölkerung für die Verschlechterung ihrer Meeresressourcen und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Erhaltung und Nutzung gestartet wurde, zu einem kommerziellen Unternehmen für landwirtschaftliche Produkte gewandelt hat. Dieser Eindruck könnte für manche entstehen. Dahinter steckt in Wirklichkeit das Bemühen, die

Erhaltung der natürlichen Ressourcen in einer viel menschlicheren, integrierten und ganzheitlichen Weise unter Berücksichtigung der Bedürfnisse, Träume, Grenzen und Realitäten der Menschen zu verfechten.

Wo Menschen leben, kann es keinen Naturschutz ohne die Menschen geben und es ist ebenso gut, sich um diese zu kümmern, wenn man sie darum bittet, sich auch um ihre Umwelt zu kümmern. Wir glauben, und in der Tat können wir schon einen Beweis dafür sehen, dass sich durch die Einbeziehung von Projektaktivitäten zu Nahrung und Nahrungsmittelproduktion, von denen die ganze Gemeinschaft durch Kauf und Verkauf von Produkten profitieren kann, große Chancen birgt und neue Kanäle für Umweltbildung öffnet, einer integrierten Umweltbildung, die den Menschen wirklich einschließt.

BALU UALA ist in den meisten Gemeinden schon sehr bekannt und unabhängig von der Tätigkeit unserer Mitglieder, das grundlegende Thema ist immer Naturschutz, auch ohne es zu erwähnen. Durch den täglichen Kontakt mit landwirtschaftlichem Anbau, dem Handel mit gesunder Nahrung, einem Grundbedürfnis jedes Menschen, gelangt auch das Konzept zur Erhaltung des Meeres in jeden Haushalt. Unsere Vision von der Genossenschaft, gesunde Bio-Lebensmittel für die lokale Bevölkerung und möglicherweise für den nationalen Markt zu produzieren, falls es irgendwelche Überschüsse gibt, steht im Einklang mit unserer Naturschutzphilosophie.

Die Bio-Landwirtschaft steckt in Panama noch in den Kinderschuhen, wo es kaum ein Bewusstsein in der allgemeinen Bevölkerung über den Zusammenhang von Gesundheit und Umweltfragen gibt und wo hohe Preise Bio-Produkte zu Luxusartikeln machen, die unerschwinglich für die Mehrheit der Bevölkerung sind. Unsere Genossenschaft wird erstklassige Bio-Produkte zu Preisen anbieten, die der lokalen Realität der Menschen entsprechen.

Wir sind sehr daran interessiert, die örtliche Meeresfrüchteproduktion in das von der Genossenschaft gehandelte Produktsortiment einzube-

ziehen, da es möglich sein könnte, darüber bestehende Fischereiregeln durchzusetzen und die Fischerei nachhaltiger zu gestalten, ihren Wert zu erhöhen und für die Taucher und Fischer ein besseres Einkommen zu schaffen. Da der Fischmarkt jedoch überwiegend in der Hauptstadt liegt, braucht es höhere Investitionen, eine gut geplante Logistik und gut ausgebildete Mitarbeiter, um es richtig zu machen. Dieser Traum kann in einem späteren Stadium Wirklichkeit werden.

Die Produktion von Kurz-Dokumentationen zu relevanten Themen

Wir haben die Produktion von Kurz-Dokumentarfilmen in der Sprache der Guna fortgesetzt, die im Jahr 2014 mit Videos über Korallenriffe, Mangroven, die Abfallwirtschaft, Hummerfischerei und dem Festival del Mar begann und 2015 mit nachhaltiger Landwirtschaft und den jährlichen Feiern zur Erinnerung an die Guna Revolution von 1925 ergänzt wurden. In diesem Jahr waren die Themen gesundes Essen und unsere Initiative zur Gründung einer Genossenschaft. Beide Dokumentationen sind noch im Entstehen.

Förderzeitraum:

seit Juni 2004

Fördersumme 2016:

55.000 US\$

Projektpartner:

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá